

Kartierung des Regnitzgebietes

II. Artenverluste¹

FRIEDRICH FÜRNRÖHR & HEIKE HOFFMANN

Die Gesamtzahl der Datensätze, die jeweils einen bekannt gewordenen Nachweis einer bestimmten Pflanzensippe in einem der 343 Quadranten der TK-25 Kartenblätter des Regnitzgebietes markieren, beträgt rund 284 000. Darunter befinden sich ca. 10 Prozent Nennungen, die seit Beginn des Kartierungsprojekts im Jahre 1983 nicht mehr bestätigt werden konnten. Näheres geht aus der Grafik (Abb. 1) hervor.

Der zunehmende und inzwischen allgemein beklagte Artenverlust hat vielfältige Ursachen. Um wenigstens das Tempo des Artensterbens zu drosseln, wurden bereits viele Konzepte diskutiert und publiziert. Allein ihre Umsetzung ist kosten- und personalintensiv und vielfach fehlen zu wirksamen Gegenmaßnahmen sowohl der politische Wille als auch ein öffentliches Problembewusstsein.

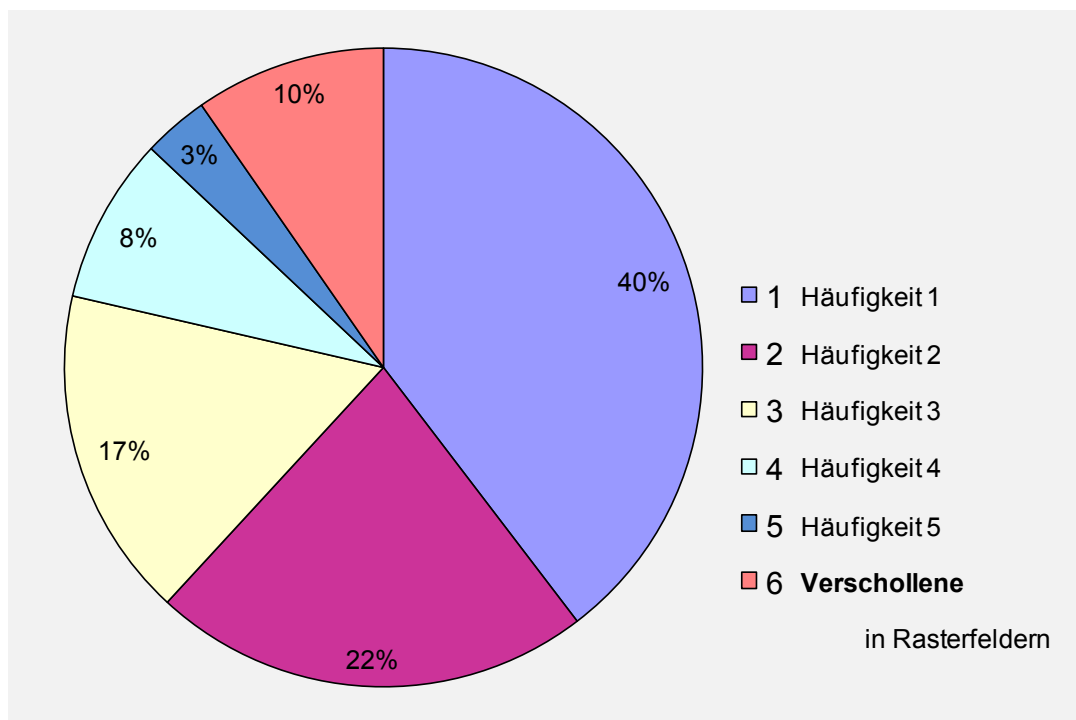


Abb. 1: Rasterdaten im Regnitzgebiet. Stand 2008.

In diesem Zusammenhang muss es uns mit großer Sorge erfüllen, dass auch an den Universitäten die bisher auf breiter Basis gepflegte Vermittlung der Artenkenntnis immer mehr in den Hintergrund tritt. Überspitzt formuliert: Wenn es in einigen

¹ Teil I: FÜRNRÖHR, F. & H. HOFFMANN (2008): 5 Jahre Kartierungsfortschritte im Regnitzgebiet. – RegnitzFlora 2: 61-65.

Jahrzehnten niemand mehr gibt, der Tier- und Pflanzenarten unterscheiden kann, haben sich alle Bemühungen um ihre Erhaltung von selbst erledigt.

Die Tabelle 1 zeigt in einigen Beispielen das Ausmaß des Artenrückgangs im Regnitzgebiet. Die Zahlen beleuchten die Entwicklung umso greller, wenn man bedenkt, dass es sich dabei um Rasterpunkte handelt und noch nichts über die Größe der Populationen oder über die Zahl der Individuen gesagt ist. Um sich das wahre Ausmaß des Rückgangs zu vergegenwärtigen, schlage man einmal bei SCHWARZ (1897-1912) nach. Vor mehr als 100 Jahren konnte man dort beispielsweise zu *Filago lutescens* erfahren „besonders viel von Burgfarnbach nach Seukendorf“, zu *Adonis flammea* „sehr viel zwischen Königsfeld und Steinfeld“, zu *Juncus capitatus* „viel um Cadolzburg“ oder zu *Kickxia elatine* „vielerorts auf dem Erlanger Liaszug“.

	Raster- nachweise	aktuell bestätigt	nicht mehr bestätigt	Verlust	Gefährd.-Kateg. nach RL BY Ahlmer/ Scheuerer 2003
<i>Euphrasia micrantha</i>	31	0	31	100,00%	K1 J1
<i>Filago lutescens</i>	54	5	49	90,74%	K1 J0
<i>Adonis flammea</i>	51	8	43	84,31%	K1 J1
<i>Radiola linoides</i>	38	7	31	81,58%	K1 J0
<i>Chenopodium murale</i>	22	5	17	77,27%	K1 J1
<i>Juncus capitatus</i>	54	14	40	74,07%	K1 J1
<i>Aira caryophyllea</i>	89	26	63	70,79%	K2 J1
<i>Blysmus compressus</i>	59	24	35	59,32%	K2 J2
<i>Hydrocharis m-ranae</i>	39	17	22	56,41%	K1 J2
<i>Hordeum secalinum</i>	20	9	11	55,00%	K2 J1
<i>Cicuta virosa</i>	57	16	31	54,39%	K2 J2
<i>Arnoseric minima</i>	87	40	47	54,02%	K2 J0
<i>Asperugo procumbens</i>	31	15	16	51,61%	K0 J2
<i>Aconitum variegatum</i>	44	22	22	50,00%	K2 J3
<i>Stachys arvensis</i>	21	11	10	47,62%	K1 J1
<i>Crepis praemorsa</i>	100	53	47	47,00%	K2 J3
<i>Kickxia elatine</i>	94	50	44	46,81%	K2 J1
<i>Hottonia palustris</i>	35	19	16	45,71%	K2 J1
<i>Ceratophyll. submers.</i>	12	7	5	41,67%	K1 J0
<i>Gagea minima</i>	24	14	10	41,67%	K2 J2
<i>Spiranthes spiralis</i>	42	25	17	40,48%	K2 J2
<i>Veronica triloba</i>	19	12	7	36,84%	K2 J1
<i>Barbarea stricta</i>	74	47	27	36,49%	K2 J2
<i>Alisma lanceolatum</i>	91	65	26	28,57%	K3 J2
<i>Adonis vernalis</i>	7	5	2	28,57%	K0 JR
<i>Ononis spinosa</i>	182	131	51	28,02%	KV JV
<i>Myosotis discolor</i>	118	86	32	27,12%	K3 J1
<i>Ranunculus arvensis</i>	260	202	58	22,31%	K3 J3
<i>Allium ursinum</i>	143	119	24	16,78%	KV JV
<i>Trifolium aureum</i>	163	136	27	16,56%	KV JV

K = Keuper
J=Jura

Tab. 1: Beispiele für den Rückgang von Pflanzenarten im Regnitzgebiet

Das wahre Ausmaß der Verluste ist wahrscheinlich unvorstellbar. Alle Versuche einer Korrektur oder Wende erscheinen hoffnungslos – die Zeit ist darüber hinweggegangen.

In den letzten 6 Jahren Kartierungsarbeit des VFR konnten von gezählten 27 787 „verlorenen“ Rasterpunkten im Regnitzgebiet (leere Kreise in den Karten bei GATTERER & NEZADAL 2003) gerade mal 268 durch einen Wiederfund im Rasterfeld neu bestätigt werden. Das ist ein Anteil von nicht einmal 1 Prozent (siehe Abb. 2).

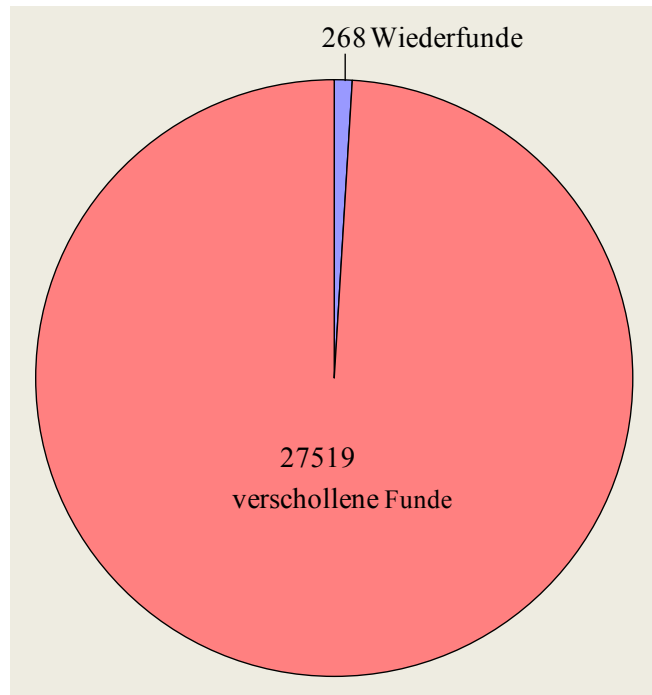


Abb. 2: Seit 2002 neu bestätigte Vorkommen von Pflanzenarten (blau) im Verhältnis zu den als „verschollen“ geltenden Funden in den Rasterfeldern des Regnitzgebietes (rot).

Literatur

SCHEUERER, M & W. AHLMER (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. - Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz **165**, 372 S.

GATTERER, K. & W. NEZADAL (Hrsg.) (2003): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. - Herausgegeben von Karl Gatterer und Werner Nezadal zusammen mit Friedrich Fürnrohr, Johannes Wagenknecht und Walter Weiß für den Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes. 2 Bde., 1058 S., IHW-Verlag Eching

SCHWARZ, A. F. (1897-1912): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamen-Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des Fränkischen Jura um Freistadt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf, Hollfeld. - 6 Bde., Nürnberg, Bd. 1 (1897): 1-233; Bd. 2 (1897): 237-418; Bd. 3 (1899): 419-821; Bd. 4 (1900): 825-1067; Bd. 5 (1901): 1073-1450; Bd. 6 (1912), Fortsetzungen und Nachträge: 1451-1708

Adressen der Verfasser:

Friedrich Fürnrohr, Laubholzweg 3, 92358 Seubersdorf

Heike Hoffmann, Simmelsdorfer Str. 3, 91245 Simmelsdorf